



Martina und Karl-Heinz Hülsmann bei der Arbeit in ihrem Kräutergarten zwischen Stadtmauer und Oberster Stadtkirche.

FOTOS: RALF TIEMANN

Idylle hinter der Obersten Stadtkirche

Die Kantorei hat aus dem verwilderten Kirchgarten ein Schmuckstück gemacht

Von Ralf Tiemann

Iserlohn. Wie lange der Garten ungenutzt brach lag, weiß Martina Hülsmann nicht. „Eine Ewigkeit“, vermutet sie. Fotos von seinem verwahrlosten Zustand hat sie leider auch nicht. „Es war aber das pure Chaos“, sagt sie. Unkraut, Unkraut und nochmal Unkraut. Dabei ist dieser kleine Garten hinter der Obersten Stadtkirche ohne Zweifel einer der malerischsten Flecken, die Iserlohn zu bieten hat. Und das kann man heute, nach mehr als zwei Jahre ausdauernder Gartenarbeit auch endlich wieder bewundern – eine Idylle zwischen Kirche und Stadtmauer mit kleinen Nischen und Sitzcken zwischen Rosen, Kräutern und schattigen Bäumen und mit einzigartigen Blickfängen wie dem historischen Hauptportal der Kirche, einem kleinen Brunnen und den alten Grabplatten. So etwas Schönes gibt es nur selten?

Kraftakt für die Musiknacht 2015

Dass da etwas schlummert, hatte Kantor Hanns-Peter Springer als erster geahnt. Seine ursprünglich ganz bescheidene Idee war es, den Kirchgarten etwa für ein Abschlussingen der Kinderkantorei mit Eltern zu nutzen. Genug Platz müsste da doch sein. Und wer denkt bei einem so wilden Garten nicht an Kinder? Bei einem Blick hinter die Kirche wurde die Vision dann aber doch etwas größer, und nach Rücksprache mit der Kantorei war man sich einig: Für die nächste sommerliche Musiknacht wird der Garten für die Bewirtung der Konzertbesucher hergerichtet. Das war 2015. „Wir haben sofort



Der alte Brunnen gehört zu den Blickfängen des Kirchgartens.



Über einen Spendenaufruf kamen gut erhaltene Möbel in den Garten.



An der Stadtmauer haben die Hobby-Gärtner einen Pflanztisch aufgestellt.

gesagt, das machen wir zu unserem Ding“, erinnert sich Martina Hülsmann an die spontane Reaktion von ihr und Heike Persson, ebenfalls Mitglied im Kantorei-Beirat. Mit ihrem Mann Karl-Heinz Hülsmann hatten sie noch einen tatkräftigen Helfer, was auch bitter nötig war, denn die – noch eher provisorische – Herrichtung des Gartens für die Musiknacht 2015 sei ein Kraftakt gewesen. „Das war echte Maloche“, sagt Martina Hülsmann. Und es sei klar gewesen, dass es nicht sein könne den Garten wieder verwildern zu lassen, um ihn dann für die nächste Musiknacht erneut in einer Hauruck-Aktion herzurichten.

Der Wunsch, den Kirchgarten grundlegend umzugestalten, Beete anzulegen und dauerhaft zu pflegen, war groß. Die Lösung, den Garten quasi zu übernehmen und zur Kantorei-Sache zu erklären, war aber schwerer umzusetzen als erwartet. Denn ein grundlegender Eingriff kostet Geld. Hilfe kam schließlich über Vermittlung von Pfarrer Andres Michael Kuhn vom Südstadtgärten-Projekt. Dessen Leiterin Sabine Plücker hat mit ihrem Team schließlich einen Kiesweg angelegt, das Unkraut gründlich mit maschineller Hilfe entfernt und Erde aufgeschüttet. Außerdem wurden – so wie Martina Hülsmann es geplant hatte – ein Rosen-

garten an der Kirchmauer und ein großer Kräutergarten an der Stadtmauer angelegt.

Überhaupt behält die 70-jährige Sportlehrerin, die immer noch Gymnastik-Kurse für Senioren anbietet, bei der Planung gerne den Hut auf. Auch zu Hause in Geringens pflegt sie mit ihrem Mann den eigenen Garten mit Begeisterung, und dort wie hier hat sie genaue Vorstellungen – zu „etepete“ darf es, wie sie sagt, auf jeden Fall nicht werden.

Abendlieder-Singen am kommenden Dienstag

Ergänzt durch Pflanzen und Möbel aus einem Spendenaufruf und natürlich mit viel eigenem Zutun darf das kleine Kantorei-Team nun einen echten Traumgarten sein eigen nennen. Und der soll genutzt werden – natürlich von der Kantorei, etwa bei den Sommernächten oder für die Kaffeetafel nach der Probe der Seniorenkantorei. Auch Kantorin Ute Springer jagt die „Marienkäfer“ aus ihrer Kinderkantorei schon mal raus, wenn sie zu hibbelig werden. Am kommenden Dienstag, 4. Juli, gibt die Kantorei mit einem Abendlieder-Singen um 20.30 Uhr sogar ihr erstes Konzert im Kirchgarten. Und auch für das Kirch-Café nach den Gottesdiensten oder für Foto-Sessions nach einer Hochzeit darf der Garten gerne genutzt werden. Ein solches Schmuckstück, da sind sich Martina Hülsmann und ihre Mitstreiter einig, sollte schließlich keinem vorenthalten bleiben.

i Wer Pflanzen oder schöne Möbel abgeben möchte, kann sich direkt bei Martina Hülsmann unter ☎ 02371/31178 melden.